

Symposium **MEDICAL**

Interdisziplinäres Forum für Fortschritte in Diagnostik und Therapie



■ **Diabetologie 2005** Sonderdruck

Prävention und Früherkennung des Typ-2-Diabetes (T2D) durch den Werksärztlichen Dienst

Eine bundesweite Studie an fast 6.000 Mitarbeitern von DaimlerChrysler

grosse

In Kooperation mit Bayer Vital und der DDS

Diabetes-Check am Fließband!

„Um erfolgreich Prävention zu betreiben, müssen die Menschen in Ihrem alltäglichen Lebensraum angesprochen werden. Deshalb ist die Arbeitsstelle so prädestiniert für Vorsorge-Maßnahmen.“ Das sagt Dr. Dorothea Mayer, Werksärztin bei DaimlerChrysler und Initiatorin einer beispielhaften Präventions-Aktion. Dass sich Frau Dr. Mayer in Ihrem Anliegen einer konzernweiten Sensibilisierung für die DIABETES-Problematik gerade an die Deutsche Diabetes-Stiftung (DDS) gewandt hat, ist ein klarer Beweis für die hohe öffentliche Wahrnehmung und Akzeptanz, die die Stiftung mit ihren Aufgaben mittlerweile genießt. Denn Kernpunkt der eigenen Projektarbeit ist die Aufklärungs-Kampagne DIABETES der DDS, mit dem Ziel der Sensibilisierung der Bevölkerung, der Entdeckung bislang unerkannter Diabetiker und Angeboten für die frühe Prävention. Die gemeinsamen Ansatzpunkte waren damit von Anfang an sichtbar.

Die erste Aktivität fand im Oktober 2003 am Standort Sindelfingen statt. Im Rahmen einer Aktionswoche wurden Mitarbeitern während der Arbeitszeit Blutzuckermessungen angeboten. 850 Mitarbeiter nahmen das Angebot an, bei ca. 10 Prozent wurde ein deutlich erhöhter Blutzucker gemessen.

Die Ergebnisse des Pilotprojekts sprachen eine deutliche Sprache, eine Ausweitung der Diabetes-Screeningaktion auf die insgesamt 14 Daimler-Werke in Deutschland war damit legitimiert. Damit der betriebsärztliche Dienst den Aufwand stemmen konnte, waren jedoch Kooperationspartner notwendig. Neben der DaimlerChrysler BKK sowie der wissenschaftlichen Betreuung durch Professor Stephan Mattaei vom Diabetes-Zentrum Quakenbrück kam Frau Dr. Mayer auch schnell mit der DDS überein. Unter dem Motto „Diabetes erkennen und richtig behandeln“ unterstützte die DDS die Aktion im November 2004 wesentlich mit ihrer Diabetes-Kompetenz und Inhalten in Form von Broschüren und Plakaten. Mitarbeiter wurden über alle verfügbaren Wege systematisch zum Thema informiert und sensibilisiert. Kernstück der Aktion waren kostenlose Messungen des Nüchtern-Blutzuckers während der Arbeitszeit. Daneben wurden Risikofaktoren wie BMI, Taillenumfang und familiäre „Vorbelastung“ erhoben. Aktionstage wie „Gesunde Mittelmeerkost“ in den Betriebsrestaurants, Vorträge für Betroffene, Beratungs-Sprechstunden und vielfältige Bewegungsangebote des Konzernsports gehörten zum wichtigen Begleitprogramm. Der Erfolg der Diabetes-Screeningaktion im November 2004 war wiederum Auslöser der Idee einer weiteren Aktion, die sich momentan in Sindelfingen im Test befindet. „Ziel der auf zwei Jahre angelegten Gesundheits-Kampagne ist es, den Mitarbeitern die Bedeutung von Bewegung und gesunder Ernährung deutlich zu machen und sie zu motivieren, selbst aktiv zu werden“, erklärt Dorothea Mayer die Zielsetzung dieses Vorhabens. In diesem Rahmen ist ein Präventionsprojekt – zugleich als Versorgungsstudie – geplant, bei dem die DDS erneut Kooperationspartner sein wird.



Abb.: Stern auf Zuckerkreuz
Poster der DDS für die Diabetes-Aufklärungsaktion bei Daimler-Chrysler

Mit Prävention lässt sich viel gegen die Diabetes auslösenden Faktoren tun. Das zeigen die vielfältigen Bemühungen um Identifikation, Aufklärung und Motivation zur persönlichen Vorsorge, wie sie bei DaimlerChrysler durchgeführt werden. „Inzwischen konnten wir auch eine Vereinbarung zwischen Werksleitung und Betriebsrat bezüglich einer Intensivierung der betrieblichen Gesundheitsförderung herbeiführen, so dass die Präventionsarbeit nachhaltig implementiert werden kann,“ so Dorothea Mayer.

Ähnlich sieht es auch Reinhart Hoffmann, Sprecher der DDS: „Die Gesundheitsförderung bei DaimlerChrysler ist ein Vorbild für andere Unternehmen. Neben Schulen, Vereinen und Medien sind sie der vierte wichtige Vermittler bei der Diabetes-Prävention. Ich würde mir wünschen, dass sich der Gedanke der aktiven Gesundheitsförderung nicht nur langfristig in den Werken von DaimlerChrysler etabliert, sondern auch in anderen Betrieben aufgenommen wird. Wir stehen jedenfalls gerne als Partner zur Verfügung.“



Mehr zur Kooperation zwischen DaimlerChrysler und der DDS, aber auch zu anderen Themen finden Sie im aktuellen REPORT der DDS – online unter www.diabetesstiftung.de



Haben Sie Fragen? Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail: info@diabetesstiftung.de

Prävention und Früherkennung des Typ-2-Diabetes (T2D) durch den Werksärztlichen Dienst

Eine bundesweite Studie an fast 6.000 Mitarbeitern von DaimlerChrysler

Dorothea Mayer, Sindelfingen

Das Lebenszeitrisko, Diabetes zu entwickeln, beträgt 30 %. Das Lebensalter bei Diagnosestellung verschiebt sich Richtung 4. und 5. Lebensdekade, wo sich viele Betroffene noch im Arbeitsleben befinden. Arbeitsmedizinische Fragestellungen bei Diabetikern reichen von der Berufswahl über Tauglichkeitsbeurteilung bei Vorsorgeuntersuchungen BG, Einsatzbeschränkungen, die Fahrerlaubnisverordnung bis hin zum Schwerbehindertenrecht.

Ziel dieses arbeitsmedizinischen Projekts war es, in Kooperation der Werksärztlichen Dienste mit der DaimlerChryslerBKK, der Deutschen Diabetes Stiftung und unter wissenschaftlicher Betreuung (Herr Professor Matthaer, Diabetes-Zentrum Quakenbrück) die Mitarbeiter der DC-Werke (ca. 140.000) systematisch und umfassend über die Risiken des T2D aufzuklären und die Prävention und Frühdiagnose von T2D und eingeschränkter Nüchternblutglucose (IFG) zu ermöglichen.



Material und Methoden

Die Mitarbeiter wurden über die Werkszeitung, das DC-Intranet, die Regelkommunikation, Flyer, Wanderausstellung und Plakat-Aushänge systematisch über T2D informiert. Während der Arbeitszeit wurde kostenlos eine Bestimmung des Nüchtern-Blutzuckers angeboten (**Verwendet wurden Ascensia Contour Glucose Messgeräte von Bayer Healthcare**). Bei Nüchtern-Werten >100mg/dl wurden die betroffenen Mitarbeiter mit einem Begleitschreiben an ihre Hausärzte zum Oralen Glucose-Toleranztest verwiesen. Begleitend fanden in den Betriebsrestaurants Aktionstage „Gesunde Mittelmeerkost“ statt. Weitere regionale Aktivitäten umfassten z. B. themenbezogene Vorträge für Betroffene, Beratungs-Sprechstunden, ein „Diabetes-Mobil“ für Messungen in den Fabrikhallen sowie eine Kombination der Blutabnahme zeitgleich mit der Gripeschutzimpfung. Außerdem bestanden auch Kooperationen zum Konzernsport mit vielfältigen Bewegungsangeboten.



Korrespondenzadresse
 Dr. med. Dorothea Mayer
 Fachärztin für
 Arbeitsmedizin
 Fachärztin für Innere
 Medizin
 Endokrinologie
 Werksärztlicher Dienst
 DaimlerChrysler AG
 WD HPC B 800
 71059 Sindelfingen

Ergebnisse

Insgesamt beteiligten sich 7.741 Mitarbeiter an 14 Standorten in Deutschland, wobei 5.870 Teilnehmer an 7 Standorten an der gemeinsamen Evaluation teilnahmen. Bei 1.648 Mitarbeitern (28 %) lag eine familiäre Diabetes-Belastung (64 % Eltern, 40 % Großeltern, 6 % Geschwister) vor.

Durchschnitts-	
Alter:	41,8 Jahre
Größe:	1,76
Gewicht:	80,8 kg
Taillenumfang:	93 cm
BMI:	26
Männlich:	4.290 (73 %)
Weiblich:	1.026 (17 %)
Keine Angaben:	569

Die Blutzuckerwerte der 5.870 Teilnehmer betragen

Blutzucker	Personen	
< 90	3.949	(67 %)
> 90 – 99	942	(16 %)
> 100 – 109	570	(9,7 %)
> 110 – 125	222	(3,4 %)
> 126	112	(1,9 %)
Keine Angabe	75	



Schlussfolgerung

1. In dem mit knapp 42 Jahren relativ jungen und allenfalls leicht übergewichtigen Kollektiv (BMI durchschnittlich 26) konnten bei 15 % Nüchtern-Blutzucker von > 100 mg/dl festgestellt werden, wobei diese Werte eher noch falsch niedrig zu werten sind, da die Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Messung bereits einige Stunden aktiv waren.
2. Zusammenfassend zeigte sich, dass die problemorientierte werksärztliche Versorgung ein großes Potenzial zur Identifikation von Menschen mit gestörter Glucose-Homöostase und Frühphasen des T2D hat. Gerade in den Betrieben können Menschen zwischen 17 – 65 Jahren gut angesprochen werden, die bei vorliegenden Risikofaktoren noch ohne Leidensdruck privat keinen Arztkontakt suchen würden.
3. Wünschenswert ist im nächsten Schritt die prospektive Beobachtung dieser Betroffenen unter Lifestyle-Änderung. Hier kommt der Betrieblichen Gesundheitsförderung eine große Rolle zu.
4. Insgesamt gelang eine breite Sensibilisierung der Mitarbeiterschaft für das Thema.
5. Eine Strategie zur Diabetes-Prävention kann nur gelingen, wenn sich neben den Gesundheitsberufen und Kostenträgern auch Betriebe, Medien, Schulen, Vereine und Politik an Aufklärungsaktionen beteiligen. ■

Impressum

Symposium MEDICAL

Interdisziplinäres Forum für Fortschritte in Diagnostik und Therapie

Sonderdruck aus
Symposium MEDICAL
Diabetologie
16. Jahrgang, 7. Ausgabe
ISSN 0943-9250

Verlag
Grosse Verlag
Brandenburgische Straße 18
10707 Berlin
info@grosse-verlag.de

Verleger
Douglas Grosse

Redaktionsleitung
Dr. Helmut Rochlitz
Oberarzt
Charité – Universitätsklinikum Charité
Campus Benjamin Franklin
Abt. Endokrinologie, Diabetes und
Ernährungsmedizin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin

Vorsitzender des Verlagsbeirats
Dr. Eduard Grosse

Anzeigenpreise
Nach Tarif Nr. 16
vom 30. 09. 2004

Abonnements / Vertrieb
Douglas Grosse
Tel.: 030 886749 30
Fax: 030 886749 99
info@grosse-verlag.de

Bezugspreise
Jährlich € 84,- inkl. MwSt.,
zzgl. Versandkosten;
Einzelpreis € 8,- inkl. MwSt.,
zzgl. Versandkosten

Erscheinungsweise
12x im Jahr

Layout / Satz
Sabine Wasser

Druck
H + E Andruck-Studio, Berlin



Titelphoto: Plakat »Queerbeet durch die Mark Brandenburg«, Museumsschop Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Wie in der Vorsorgeuntersuchung des DaimlerChrysler Stabes verwendet

Glucose-Messung ohne Codieren



Eine neue Generation von Glucose-Messgeräten führt die Codierung automatisch mit jedem einzelnen Teststreifen durch.

Diese Vorteile bieten Geräte die, wie die Ascensia Glucose Messgeräte, nicht manuell auf jede Sensorenpackung codiert werden müssen und auch vom werksärztlichen Dienst unter Frau Dr. Mayer eingesetzt wurden. Bayer Vital führte darüber eine eigene Umfrage unter 762 Diabetesberaterinnen durch. Dabei stellte sich heraus: 61 Prozent der befragten Diabetesberaterinnen vermuten, dass über 37 Prozent ihrer Schulungsteilnehmer – also mehr als drei von acht Teilnehmern – diesen Arbeitsschritt fehlerhaft durchführen oder sogar ganz vergessen (wobei zwischen den verschiedenen Arten von Codieren nicht unterschieden wurde). Selbst bei routinierten Diabetespatienten befürchten sie solche Gewohnheitsfehler.

Hoch bis sehr hoch stufen daher viele den Schulungsbedarf zum Thema „Codierung“ ein. Die Bedienung von Glucose-Messgeräten, die vom Anwender nicht codiert werden müssen, erfordert hingegen deutlich weniger Erklärungsaufwand. Somit lässt sich in den Patienten-Schulungen wertvolle Zeit sparen.

Den größten Vorteil eines Glucose-Messgerätes ohne manuelle Codierung sehen Diabetesberaterinnen im Ausschließen einer der häufigsten Fehlerquellen. Die Präzision der Messergebnisse ist somit nicht gefährdet, was die Zuverlässigkeit der Therapie erhöhen kann.

80 Prozent der befragten Diabetesberaterinnen ist deshalb überzeugt: Systeme, die wie die Ascensia® Glucose-Messgeräte ohne manuelle Codierung arbeiten, eignen sich sowohl für jüngere als auch für ältere

Menschen mit Diabetes. Ihren Patienten würden 98 Prozent ein Gerät mit dieser Eigenschaft empfehlen.

■ Bayer Vital ist die einzige Firma, die mit ihren Ascensia® Glucose-Messgeräten ausschließlich Systeme anbietet, die nicht codiert werden müssen. ■

Weitere Informationen

Katrin Jost
Bayer Vital GmbH
Welser Straße 5 – 7
51449 Köln
Tel.: 02203 568 515
katrin.jost@bayerhealthcare.com

*Diabetes hat
viele Gesichter.
Ascensia® hat
für jeden
das passende
Glucose-
Messgerät.*

**OHNE
CODIEREN**

Mehr über *Ascensia*® erfahren Sie hier:

Ascensia® Diabetes Service:

0800 / 72 61 880 (kostenfrei)

▶ www.ascensia.de



Ascensia®
DiabetesKompetenz von Bayer



Bayer HealthCare